

DEKANAT ANSBACH 2013

„LASSET UNS ABER WAHRHAFTIG SEIN IN DER LIEBE UND WACHSEN IN ALLEN STÜCKEN ZU DEM HIN, DER DAS HAUPT IST, CHRISTUS.“ (EPHESER 4, 15)

1. Auftrag:

Im Rahmen eines Dekanatsentwicklungsprozesses soll die Landesstellenplanung 2010 umgesetzt und ein Zukunftskonzept erarbeitet werden, das es ermöglicht, unter sich verändernden Bedingungen dem kirchlichen Auftrag nahe bei den Menschen gerecht zu werden:

- Pastorale Grundaufgaben sollen gewährleistet und gerecht verteilt werden.
- Freiräume sollen eröffnet werden, um auf übergemeindliche inhaltliche Entwicklungen zu reagieren oder sie anzustoßen.

Das Zukunftskonzept kann die Finanz- und die Immobiliensituation der Gemeinden in die Lösung integrieren.

Der DB Ansbach will deshalb bestehende Strukturen überprüfen und an die neue Situation anpassen. Dabei will er

- den Interessensausgleich unter den Gemeinden organisieren und die Solidarität unter ihnen fördern.
- die RE-Stellen in die Konzeption einbeziehen
- im Prozess der Konzeptentwicklung und Entscheidung unter allen Betroffenen und Beteiligten ein Höchstmaß an Partizipation und Transparenz anstreben.

2. Partizipation und Prozess:

Im Auftrag des DA und der Dekanatssynode hat die Modellgruppe von März – November 2010 gearbeitet. Ihre Mitglieder waren: Dekan Stiegler, stellv. Dekan Pfr. Käßlinger (bis 17.3.10), stellvertr. Dekanin Pfrin. Simojoki (ab 26.4.10), Senior Matthias Ewelt (bis April 10) ; Mitglied des DA Herr Beck, Mitglied des DA Herr Würflein, Studienleiter Horst Bracks (Gemeindeakademie), Gemeindeberaterin Pfrin. Berthild Sachs (Gemeindeakademie), Dipl. Geograph Matthias Besser (Civos).

Das Modell wurde dem DA am 7.6.2010 vorgestellt und eingehend beraten. Anregungen des DA führten zu einer Überarbeitung des Modells in der Modellgruppe am 10.6.10. Der DA hat den überarbeiteten Modellentwurf in seiner Sitzung vom 15.6.10 einstimmig befürwortet. Das Modell wurde am 16.6.10 vom DA auf einer Sondersynode veröffentlicht. Bis 3.11.10 hatten alle Kirchengemeinden die Möglichkeit, das Modell zu beraten und ihre Rückmeldungen dem DA zur Verfügung zu stellen.

Die Modellgruppe hat die Rückmeldungen in einer Klausur am 11.11.10 gesichtet und gewürdigt. Sie haben zu Veränderungen des Modellentwurfs geführt. Er wurde am 18.11.10 vom DA als Konzeptentwurf beraten und beschlossen. Er ist Grundlage für den Verteilungsbeschluss Landesstellenplanung 2010. Der DA veröffentlicht ihn auf einer Sonderkonferenz aller Kirchenvorstände am 2.12.10 und eröffnet damit das Verfahren des Benehmens mit den Kirchengemeinden. Auf der Basis der KV-Beschlüsse in der Phase des Benehmens hat die Modellgruppe am 28.03.11 eine Beschlussvorlage für den DA erarbeitet. Der DA hat in seiner Sitzung vom 14.04.11 den Verteilungsbeschluss „Konzept 2013“ gefasst. Die Synode wurde am 20.05.2011 darüber informiert, ebenso einzelne Kirchengemeinden in durch Briefe des Dekanats.

3. Planungsrahmen:

Entspricht der Reduktion von 2 Stellen bis 31.12.2012 entsprechend LStPI 2010. Sie sieht ein Stellenkontingenzziel von 28,65 KGD (Kirchengemeindlicher Dienst) für den DB Ansbach vor. Innerhalb des Kontingents sind folgende Anteile: 26,65 t KGD; 2,0 tp KGD. Dieser Rahmen verändert sich durch den beantragten und im Konzeptentwurf befürworteten Wechsel der KG Vestenberg in den DB Windsbach um 0,5 t KGD auf 26,15 t KGD.

4. Grundentscheidungen:

In die Entwicklung der Konzeptvorlage „Dekanat 2013“ sind folgende Grundentscheidungen und Planungsgedanken eingeflossen:

Gemeindestrukturen sollen langfristig stabil sein und absehbaren Zukunftsentwicklungen Rechnung tragen.

In diesen stabilen Strukturen sollen möglichst viele attraktive und gut besetzbare Stellen bleiben oder neue entstehen.

Gemeindeübergreifende und kollegiale Kooperation wird angeregt und gefördert, sowie verlässlich und nachhaltig entwickelt. (Anmerkung Pfr. Reutter: , ebenso Stellen mit allgemeinen dekanatlichen Aufgaben.)

In Wachstumsbereiche wird investiert (z.B. Seelsorge in Altenheimen regional dort, wo Zuwächse zu erwarten sind. Demographische Situation der Gemeinden im Süden (junge Familien). Ausbau der Fachhochschulen und Zunahme Studierender)

Entlastung und Ausgleich bei bestehenden unterschiedlichen strukturellen Belastungen wird geschaffen:

- Zusätzliche Stellen oder Dienstaufträge bei überdurchschnittlich hoher struktureller Belastung.
- Stellenreduktion oder Verlagerung bei unterdurchschnittlich struktureller Belastung.

Bei den vorgesehenen Reduktionen werden „Insellösungen“ vermieden und möglichst viele am Lastenausgleich beteiligt.

5. Maßnahmen:

KGD = Kirchengemeindlicher Dienst
 DD = Dekanatlicher Dienst
 GG = Gemeindeglieder
 t = Pfarrstelle
 tp = Stelle für Diakon/in, Sozialpädagoge/in, Dipl.-Pädagogen/in etc.
 RE= Regionale Einsatzstellen (Verfügungskontingent des Dekanatsbezirks)
 KHS = Krankenhausseelsorge
 AHS = Altenheimseelsorge

	Unverändert bzw. Änderungen	Begründungen
Region Nord-West		
Flachslanden	Bisher 1,0 t unverändert	
Lehrberg-Gräfenbuch	Bisher 1,0 t. unverändert	
Rügland - Unterbibert	Bisher 1,0 t unverändert	

Subregion Weihenzell - Wernsbach -Forst		
Weihenzell- Wernsbach-Forst	<p>Bisher Wernsbach 0,5 t + 0,5 t RE Öffentlichkeits- arbeit</p> <p>Bisher Weihenzell-Forst 1,0 t 0,5 tp</p> <p>Veränderung:</p> <p>Gründung einer Pfarrei Wernsbach-Weihenzell-Forst</p> <p>Stellenbesetzung Weihenzell-Forst: 1,0 t 0,25 tp</p> <p>Wernsbach: 0,5 t aus RE 0,5 KHS</p>	<p>Die drei Kirchengemeinden eint der Wunsch, die bestehenden Kooperationsbeziehungen im sog. „Forster Modell“ langfristig und nachhaltig auszubauen. Das rechtliche Format dafür ist die Pfarrei.</p> <p>Die KG der neu gegründeten Pfarrei sollten in einem Kooperationsvertrag die Grundlagen ihrer gemeinsamen Gemeindeentwicklung niederlegen.</p>
Region Nordost		
Subregion Diethofen – Götteldorf – Seubersdorf mit Kleinhaslach – Warzfelden		
Diethofen – Götteldorf – Seubersdorf	<p>Bisher 1,0 t 0,5 t Dienstleistung aus KG Kleinhaslach laut Stellenbeschreibung)</p> <p>unverändert</p>	<p>Pfarrei Diethofen wird durch Pfarrstelle Kleinhaslach im Umfang von 0,5 einer vollen Stelle unterstützt. Diese 0,5 haben einen Sprengel im Gebiet der KG Diethofen.</p> <p>Die bestehende Kooperationsbeziehung zwischen Diethofen – Götteldorf – Seubersdorf und Kleinhaslach – Warzfelden hat sich bewährt. Die personelle Ausstattung mit 2,0 Stellen für diese Subregion ist ausreichend.</p> <p>Dennoch geben die sehr hohen GAI-Werte für die Bereiche Gemeindeglieder und Leitung/Verwaltung pro Pfarrstelle Anlass zur Sorge. Eine interne Überprüfung der bestehenden Pfarrei- und Kooperationsstrukturen wird angeregt, um dem hohen Bedarf an der Arbeit mit jungen Familien besser gerecht werden zu können (siehe Visitationsbericht RB Völkel 2008).</p> <p>Die bestehende entwickelte Kooperation mit Diethofen sollte im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft durch einen Kooperationsvertrag strukturell genauer festgelegt werden</p>

Kleinhaslach - Warzfelden	Bisher 0,5 t (ergänzt um 0,5 Dienstleistung in KG Dietershofen laut Stellenbeschreibung) unverändert	
Großhaslach	Bisher 1,0 t Veränderung: Stellenbesetzung 1,0 t davon 0,75 t KGD 0,25 t RE	Die KG Vestenberg hat einen Antrag auf Wechsel in den DB Windsbach gestellt. Er wird vom DA Ansbach befürwortet. Deswegen ist eine Pfarreigründung mit der KG Vestenberg nicht möglich. Der KG wird ein Kontingent von 0,25 t RE zugeteilt. Der derzeitige inhaltliche Auftrag ist die KHS.
Vestenberg	Bisher 0,5 t 0,5 RU Carolinum Veränderung KG wechselt in DB Windsbach. Stellenrahmenkontingent des DB AN verringert sich um 0,5 t.	Die KG Vestenberg hat einen Antrag auf Wechsel in den DB Windsbach gestellt. Er wird vom DB Ansbach befürwortet. Der DB Windsbach und die KG Petersaurach sind bereit, durch Gebietsveränderung die KG Vestenberg zukünftig in den DB Windsbach zu integrieren.
Bruckberg	Bisher 0,5 t unverändert	Die Sicherheit der bestehenden Stellenkonstruktion hängt vom Kooperationsvertrag zwischen Kirchengemeinde und Diakonie ab.

Region Stadt		
Subregion Innenstadt		
St. Gumbertus - St. Johannis	<p>St. Gumbertus bisher 3 t 1. Pfarrstelle 2. Pfarrstelle 3. Pfarrstelle (0,75 + 0,25 RE für Seelsorge in Seniorenheim Casa Reha; Gemeindegebiet von Heilig Kreuz)</p> <p>Veränderung:</p> <p>Stellenbesetzung 1,0 t 1,0 t 0,5 t (kombinierte Pfarrstelle mit St. Johannis)</p> <p>St. Johannis bisher 3,22 1. Pfarrstelle (0,22 + Leitungskontingent Dekan 0,78) 2. Pfarrstelle 3. Pfarrstelle 4. Pfarrstelle z. A.</p> <p>Veränderung:</p> <p>Stellenbesetzung 1,0 t 1,0 t 0,5 t (kombinierte Pfarrstelle mit St. Gumbertus) 0,15 t (Gemeindeanteil Dekan statt bisher 0,22 nun 0,15)</p>	<p>Eine Kooperation zwischen St. Gumbertus und St. Johannis soll im Rahmen einer Pfarrei entwickelt werden.</p> <p>Der Betrieb des gemeinsamen Pfarramtes in der Pfarrei wird durch Zweckvereinbarung geregelt.</p> <p>Eine gemeinsame Pfarrstelle soll eine besondere Brückenfunktion zwischen den beiden KG ausüben, indem sie die Geschäftsführung in beiden KG innehat.</p> <p>Die Studierendenseelsorge im Stadtgebiet ist langfristig von der Innenstadt aus zu betreuen. Dennoch ist es auf Grund der Kompetenz des derzeitigen Stelleninhabers von Heilig-Kreuz sinnvoll, wenn die Studierendenseelsorge so lange von ihm ausgeübt wird, wie er auf der Stelle eingesetzt ist. Im Ausgleich dazu wird die Altenheimseelsorge von der künftigen Innenstadtpfarrei kooperativ gelöst.</p> <p>Den KG St. Johannis und Schalkhausen wird eine Gebietsveränderung vorgeschlagen. Der Sprengel Bocksberg kommt mit 448 GG zu Schalkhausen.</p>
Heilig Kreuz	<p>Bisher 1,0 t Davon 0,85 t 0,15 t (funktional Studierendenseelsorge)</p> <p>unverändert</p> <p>Stellenbesetzung 1,0 t</p>	<p>Der Auftrag zur Hochschuleseelsorge wird langfristig strukturell nicht mehr bei Heilig-Kreuz, sondern in der künftigen Innenstadtpfarrei angegliedert. Bei Heilig-Kreuz ist strukturell die AHS im Umfang von 0,2 angesiedelt.</p> <p>Dennoch ist es auf Grund der Kompetenz des derzeitigen Stelleninhabers von Heilig-Kreuz sinnvoll, wenn die Studierendenseelsorge so lange von ihm ausgeübt wird, wie er auf der Stelle eingesetzt ist. Im Ausgleich dazu wird die Altenheimseelsorge von der künftigen Innenstadtpfarrei kooperativ gelöst.</p>
Schalkhausen	<p>Bisher 1,0 t</p> <p>Veränderung:</p> <p>Stellenbesetzung:</p>	<p>Den KG St. Johannis und Schalkhausen wird eine Gebietsveränderung vorgeschlagen. Der Sprengel Bocksberg kommt mit 448 GG zu Schalkhausen.</p> <p>0,1 Kontingent der Pfarrstelle werden für Aufgaben im dekanatsweiten Dienst eingesetzt.</p>

	1,0 t davon 0,1 t zur Dienstleistung im Dekanat	
Friedenskirche	Bisher 1,5 t 1,0 KHS im BKH (zugeordnet Friedenskirche; davon Anteil von 0,5 fremd- finanziert durch Bezirk Mittelfranken; die Finanzierung von 0,5 Bezirk Mfr. ist an die Eigenfinanzierung 0,5 t DD aus Kontingent KHS gekoppelt.) Veränderung: Stellenbesetzung 1,0 t 0,5 tp	Das Stellenkontingent von 1,5 wird erhalten. Die Aufteilung in 1,0 t und 0,5 tp berücksichtigt den Vorschlag der Kirchengemeinde.
Eyb (St. Lambertus)	Bisher 1,0 t 0,5 tp Veränderung: Stellenbesetzung 1,0 t KGD	Die Vergleichbarkeit der Grundanforderungen bei Ausstattung mit einer Stelle ist gegeben.
Elpersdorf (St. Laurentius)	Bisher 1,0 t Veränderung: Stellenbesetzung 1,0 t davon 0,75 t 0,25 t RE	0,25 RE-Kontingent wird für Aufgaben im dekanatsweiten Dienst eingesetzt. Der derzeitige inhaltliche Auftrag ist Öffentlichkeitsarbeit im Dekanat.
Sachsen	1,0 t 0,5 tp (Gemeinediakon) Veränderung: Stellenbesetzung 1,0 t 0,25 tp	Die Modellrechnung der LSTPI ergibt für die KG Sachsen einen Wert von 1,25. Der GAI-Wert bei dieser Stellenausstattung ist 103,1%. Damit entspricht eine Stellenzuordnung von 1,0 t und 0,25 tp sowohl der landeskirchlichen Modellrechnung als auch der GAI-Berechnung.
Brodswinden	Bisher 1,0 t Veränderung: Stellenbesetzung 1,0 t davon 0,1 t dekanatlicher Dienst	0,1 Kontingent der Pfarrstelle werden für Aufgaben im dekanatsweiten Dienst eingesetzt.

Meinhards- winden (Christuskirche)	Bisher 1,0 t davon 0,85 t parochial 0,15 t funktional Gefängnisseelsorge unverändert	Zuordnung Gefängnisseelsorge bleibt bestehen.
Region Süd		
Herrieden	Bisher 1,0 t Veränderung: Stellenbesetzung 1,0 t 0,25 tp (kombiniert mit 0,25 tp Sommersdorf-Thann im Rahmen einer AG)	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> In diese Region wird ein Stellenumfang von 1,0 tp KGD investiert und wie folgt verteilt: </div> <p>Die KG Herrieden und Sommersdorf-Thann regeln im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft durch Kooperationsvertrag die Aufgaben im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Beide KG bekommen eine 0,5 tp-Stelle mit gleichen Teilen zu je 0,25 tp. Sie wird für eine Person ausgeschrieben.</p>
Sommersdorf- Thann	Bisher 1,0 t Veränderung: Stellenbesetzung 1,0 t 0,25 tp (kombiniert mit 0,25 tp Herrieden im Rahmen einer AG)	
Weidenbach	Bisher 1,0 theol. Veränderung: Stellenbesetzung 1,0 t 0,5 tp KGD (davon 0,25 Studierenden- seelsorge Triesdorf und 0,25 Kinder- und Jugendarbeit)	Der Stelleninhaber der Pfarrstelle in der KG Weidenbach wird von der Studierendenseelsorge entlastet. Die KG Weidenbach wird im Bereich Kinder- und Jugendarbeit unterstützt. Deshalb wird eine kombinierte 0,5 tp Stelle geschaffen, die zu je 0,25 tp Studierendenseelsorge und Kinder- und Jugendarbeit als Aufgabe hat. Sie wird für eine Person ausgeschrieben.

Subregion: Bechhofen - Sachsbach – Königshofen – Burk

Bechhofen-Sachsbach	<p>Bisher: 1,0 t 0,25 t Dienstleitung durch Burk (RE-Anteil) 0,25 t durch Königshofen (Stellenbeschreibung) 0,25 tp aus DD (Dekanatsjugendarbeit)</p> <p>Veränderung:</p> <p>Stellenbesetzung 1,0 t 0,25 t (aus Burk 0,25 t (aus Königshofen)</p>	<p>Der RE-Anteil der Pfarrstelle Burk wird in 0,25 KGD umgewandelt. Damit hat die Region drei stabile Pfarrstellen.</p> <p>Bestehender und sich gut entwickelnder Verbund sollte durch Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Kirchengemeinden in dieser Region mit einem Kooperationsvertrag strukturell nachhaltiger festgelegt werden.</p> <p>Der Stellenanteil von 0,25 Dekanatsjugendarbeit wird nicht mehr in das Personalkontingent dieser Region und damit auch nicht in die GAI-Berechnung aufgenommen. Es bleibt der Konzeption der Dekanatsjugendarbeit überlassen, ob sie in Zukunft sich im Umfang von 0,25 in dieser Region engagiert. Eine Änderung der bestehenden Praxis zeichnet bei nicht ab.</p>
Königshofen	<p>Bisher 1,0 t davon 0,75 KGD Königshofen 0,25 t Dienstleistung in Bechhofen</p> <p>unverändert</p>	
Burk	<p>Bisher 1,0 t davon 0,75 t KGD Burk. 0,25 t. RE Dienstleistung in Bechhofen</p> <p>Veränderung:</p> <p>Stellenbesetzung 1,0 t davon 0,75 KGD Burk 0,25 KGD Dienstleitung in Bechhofen</p>	
Dekanatliche Dienste		
Leitungskapazität Dekan	<p>Bisher 0,78</p> <p>Veränderung: 0,85</p>	
Dekanatsjugendarbeit	<p>Bisher 2,0 tp</p> <p>unverändert</p>	
Krankenhausseelsorge	<p>Bisher: 1,5t davon 1,0 t in BKH (aus 0,5 + 0,5 aus Mitteln</p>	<p>Laut LStPI 0,3 Klinikum Ansbach, 0,1 Rangauklinik, ergänzt auf 0,75 (s. linke Spalte).</p>

	<p>Reg.Bez. Mfr.)</p> <p>0,5 t Rangauklinik und Klinikum Ansbach (erweitert um 0,5 RE auf 1,0 t)</p> <p>Veränderung:</p> <p>Stellenbesetzung 1,0 t BKH (Zugeordnet Friedenskirche) 0,5 t KHS (Zugeordnet Wernsbach) 0,25 t RE (derzeit zugeordnet Großhaslach)</p>	
RE-Stellen	<p>0,5 tp EBW 0,5 t Wernsbach 0,25 t ÖA Elpersdorf 0,25 t KHS Großhaslach</p>	
EBW	s.o. RE Stellen	
Altenheim- seelsorge	<p>Bisher 0,0</p> <p>Veränderung 0,22 AHS</p>	Siehe Begründung Heilig-Kreuz.
Kirchenmusik	<p>Bisher 1,5</p> <p>unverändert</p>	